

Ökumenische Methodentagung – Film und Theologie

25.-26.1.2008 in der Akademie Arnoldshain

Thema

Maria als piktoriale Repräsentation der Differenz
Methodische Diskurse über konfessionelle Ikonographien im Kino

Ziel

Es geht um den methodischen Austausch zwischen Fachleuten, die sich mit Fragen der Bildtheologie im Kino beschäftigen. Anhand von Thesen und konkreten Filmbeispielen sollen die katholischen und evangelischen Herangehensweisen miteinander in einen produktiven Dialog gebracht werden. Die ökumenische Methodentagung bietet ein Diskursforum, um eine weiterführende interkonfessionelle Kooperation im deutschen Sprachraum (D, A, CH) aufzubauen.

Methode

Kurze Impulsreferate mit exemplarischen Filmausschnitten (20-30 Minuten).
Jedes Referat wird von einer Diskussion über die methodische Zugangsweise begleitet.
Dabei wird vor allem der spezifische Ansatz herausgearbeitet.

Schwerpunkte

1. Marienbilder im Kino der klassischen Moderne

- 1.1. Luis Buñuel, Pier Paolo Pasolini, Jean-Luc Godard
Koreferent katholisch: Matthias Loretan
Koreferentin evangelisch: Margrit Fröhlich
- 1.2. Martin Scorsese
Referent: Roland Wicher «Das Pietà-Motiv bei Martin Scorsese»

2. Marien-Ikone und Muttergottesbild im Kino Osteuropas

- Vor dem Hintergrund der «Vater Thematik»
Referent: Karsten Visarius

3. Marienbilder im Jesus- und Bibelfilm

- Referent: Reinhold Zwick

4. Postmoderne Brechungen und Dekonstruktionen der Marienbilder

- Peter Greenaway, Abel Ferrara
Referent: Charles Martig

5. Afterimages: Bedeutung des angelsächsischen Ansatzes für den Umgang mit der Marien-Ikone

- Referent: Werner Schneider-Quindeau

Charles Martig, Karsten Visarius, Reinhold Zwick – 13. Dezember 2007